

# Die Vergangenheit

Von LeoBaskerville

## Kapitel 2: Reise und wo sie endet

Hi! So nun das zweite Kappi. Das ist für meine Manaka\_cosplay, weil sie den ersten Kommi hinterlassen hat und ich dich auch total gerne habe.^^

---

—  
Bartimäus

"Jaaa, klar! Wir reisen in die Vergangenheit.", mit einem vielsagenden Grinsen tippte ich mir an die Stirn, "Du bist ja total gaga! Als ob das mit dieser billigen Imitation klappen würde." Hatte ich es schon erwähnt? Natürlich hatte ich mich wieder in Ptolemäus verwandelt, was Natti nach wie vor auf die Palme brachte. Dieses Phänomen hatte ich ja schon mal erklärt: Jeder Zauberer ärgerte sich mehr über die Beleidigungen eines menschlich aussehenden Wesens als über die irgendwelcher anderen eindrucksvollen Erscheinungen. Nichts für ungut, aber ihr Menschen seid wirklich seltsam. Mein geschätzter Herr und Meister war auch schon fast wieder auf hundertachtzig, lief rot an und stammelte aus Wut nur noch. War echt ´ne gute Show. Ich war begeistert. "Ich bin dein Herr und Meister! Du hast mir zu gehorchen und nicht meine Entscheidungen anzufechten! Ich werde dir beweisen, dass ich Recht habe!..." Die übliche Masche eben, bloß schade, dass es bei mir nicht zog. Wenn er versuchen sollte, mir irgendeine Strafe aufzubrummen, würde er sie hundertpro zurückkriegen. Ich grinste und hoffte, dass er endlich einen Spruch loslies (also einen Bannspruch, nicht irgendeinen blöden Spruch oder sowas. Tut mir leid, aber bei euch Menschen weiß man nie...).

Meine Erwartungen schienen sich zu erfüllen, denn der Junge sprach schon die erste Silbe des glühheißen Stichels. Zu meiner Enttäuschung brach er ab und lächelte auf eine unangenehme Weise. "Glaube bloß nicht, dass du mich reinlegen kannst. Du kennst meinen Geburtsnamen und deshalb hätten die Bannsprüche keine Auswirkungen auf dich und würden auf mich zurückfallen." Mist! Hätte ja klappen können. Ich versuchte meine Enttäuschung zu überspielen. "Ja ja, ist schon gut Mr. Mandrake.", ich betonte besonders das Mister, "Ich glaube aber trotzdem nicht, dass dein Halskettchen uns in die Vergangenheit bringen kann." Diesmal grinste er, was mir überhaupt nicht gefiel. "Du wirst schon sehen. Wir reisen gleich ab." "Wie jetzt?", Ptolemäus´ Gesicht entgleiste, "Du glaubst das echt?! Du...du willst wirklich das Ding ausprobieren?!" Der junge Minister grinste noch breiter: "Natürlich. Was soll schon passieren? Du bist doch bei mir." Das schlug dem Fass doch den Boden aus. Er

erwartete, dass ICH ihn auf eine Reise begleitete, die wahrscheinlich gar nicht stattfinden würde. Es war alles klar für mich: ER HATTE NICHT MEHR ALLE TASSEN IM SCHRANK!

Na prima, ich musste einem Herrn gehorchen, der verrückt war. Nicht, dass ich es nicht vermutet hätte, aber dass sich diese Vermutung bestätigen würde, hätte ich wirklich nicht gedacht. Vorsichtig versuchte ich ihn darauf hinzuweisen. "Bist du noch ganz dicht?!", schon gut, schon gut, Einfühlsamkeit war noch nie meine Stärke, "Hör mal, ich suche dir ein schöne Klinik mit netten Doktoren. Die kümmern sich dann um dich und vielleicht gehts dir dann irgendwann besser." "Du glaubst, ich bin verrückt?" (Nein! Wie kam er denn auf sowas?)

Stirnrunzelnd betrachtete er mich und bequatschte mich wieder mit Erklärungen. Seufzend winkte ich ab. "Schon gut. Dann probier dein Spielzeug aus. Aber heul dich nicht bei mir aus, wenn´s nicht klappt." Überlegen lächelnd, winkte mein geschätzter Herr und Meister mich heran. Mit blitzenden Augen hielt er die dünne Kette mit dem Anhänger hoch. "Ähm...wohin geht unsere Reise doch gleich?", wagte ich zu fragen, doch Natti reagierte überhaupt nicht auf mich. Also wirklich! Erst musste ich das Ding vom Basar holen, dann auf irgendwelche verrückten Reisen gehen und bekam noch nicht mal gesagt, wohin ich mit dem Irren musste. Der Junge hielt nun ungeduldig die Kette in meine Richtung und ich trottete ergeben auf ihn zu. Flink warf er die Kette um seinen und meinen Hals und ich rückte näher an ihn als mir lieb war. Ihn störte das nicht im Geringsten. Er grabschte sich das Pergament und rezitierte die Formel.

Sofort verschwamm alles um uns herum und ich nahm nur noch Nathanael war, der sich seltsamer Weise in meinen Arm krallte. Ich wollte ihn schon nett darauf hinweisen, aber da wurden wir schon aus den Farbschlieren herausgestoßen. Blinzelnd sah mich um. Überall waren Leute und glotzten. Sie trugen meist weiße Gewänder und schleppten Krüge und Kisten. Es sah aus wie auf dem Markt. Irgendwie war alles vertraut. Ich blickte an mir herunter und staunte nicht schlecht. Meine Gestalt war mir abhanden gekommen und ich hatte auf einmal die Gestalt eines Jungen, der Ptolemäus zwar ähnlich sah, aber doch nicht genau wie er, in der Hand hielt ich ein paar Papyrusrollen. Ein Gedanke zuckte durch meinen Verstand. Es war alles wie an dem einen Tag als ich Ptolemäus ein paar Manuskripte aus der Bibliothek holen sollte. Aber mir war trotzdem alles gegenwärtig, was mit Nathanael passiert war, dass wir eine Zeitreise gemacht hatten.

Erst jetzt wurde mir wirklich klar, dass wir in Alexandria waren. In Ptolemäus' Heimatstadt.

Sofort waren alle anderen Gedanken wie weggefegt und nur einer blieb: Ich muss zu Ptolemäus! Nathanael hatte ich völlig vergessen. Mit den Schriftrollen im Arm rannte ich los. Ich würde ihn wieder sehen, ich konnte es kaum fassen. Ich würde Ptolemäus wieder sehen. Diese Freude konnte ich mir nicht richtig erklären, musste wohl so eine Art Wiedersehensfreude sein, wie bei euch Menschen üblich. Ich stieg die Treppen empor und blieb mit klopfendem Herzen vor der Tür stehen. Langsam hob ich die Hand und schob den Vorhang bei Seite. Sofort fiel mein Blick auf ihn. Er saß in der selben Haltung da, die er immer beim Lesen, Schreiben und Beschwören inne hatte. Langsam drehte er den Kopf und sah mich mit seinen dunklen Augen an. "Rekhyt, da bist du ja endlich." Freundlich lächelte er mich an und ich ließ die Papyrusrollen fallen.

So Leutz, das wars erst mal wieder. Hoffe es gefällt euch....^-^